

Das Arzt-/Patientenverhältnis in der Substitutionsbehandlung

Einblicke aus Patientensicht

Dirk Schäffer



Das Arzt-/Patientenverhältnis in der Substitutionsbehandlung

Aktuelle Situation

77.000 Substituierte (Juni 2012) Verdopplung seit 2001

ca. **40.000 Substituierte** älter als 40 Jahre

2703 Ärzte (Juni 2012) gleichbleibend seit 2001

Altersdurchschnitt 58 Jahre

Stetiger Anstieg Patientenzahl pro Arzt/ Belastung für PSB nimmt zu



Das Arzt-/Patientenverhältnis in der Substitutionsbehandlung
-Behandlungsqualität und Teilhabe-

PREMOS zeigt:

- ✓ **Hohe Haltequote (70% nach 7 Jahren)**
- ✓ **Jeder 4. Pat. Abbrüche aus disziplinarischen Gründen**
- ✓ **Drogenbezogene Delinquenz deutlich reduziert (unter 5%)**
- ✓ **Ausmaß psychischer Störungen nimmt tendenziell zu:**
(Depression 40% Angststörungen und Persönlichkeitsstörungen unverändert über 20%)

Das Arzt-/Patientenverhältnis in der Substitutionsbehandlung *-Behandlungsqualität und Teilhabe-*

PREMOS zeigt:

- ✓ **Hoher Anteil mit schlechter Lebensqualität (30%)**
- ✓ **Reduktion „kritischer“ Beigebrauch (Opiate 10%)**
- ✓ **Nutzung PSB nimmt im Beobachtungszeitraum um 50% ab**
 - **Fehlen von PSB Angeboten für langfristig stabilisierte Substituierten**
 - **Fehlen von Angeboten für multimorbide Pat. mit psychiatrischer Auffälligkeit**

Das Arzt-/Patientenverhältnis aus Sicht der Patienten

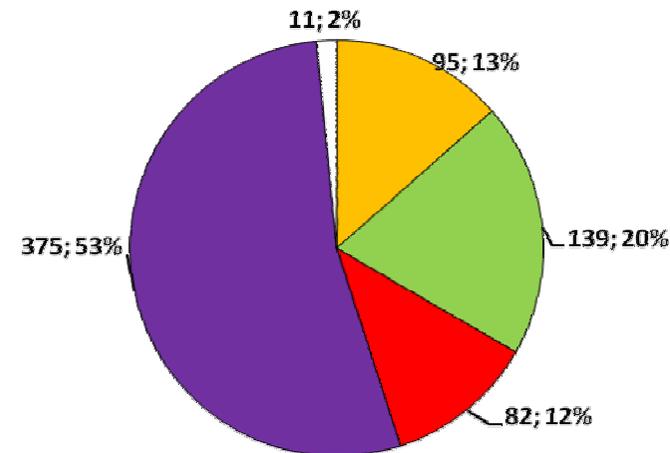
- **JES Bundesverband/ Deutsche AIDS-Hilfe - 2011**
- **705 aktuell substituierte Patienten**
- **fragebogengestützt, multizentrisch, anonym**

Das Arzt-/Patientenverhältnis aus Sicht der Patienten

Geschlecht, Alter und Behandlungsdauer

- 702 Fragebögen wurden einbezogen .
- 35% (245) Frauen, 65% (457) Männer.
- Durchschnittsalter 39,2 Jahre (19-66 Jahre)

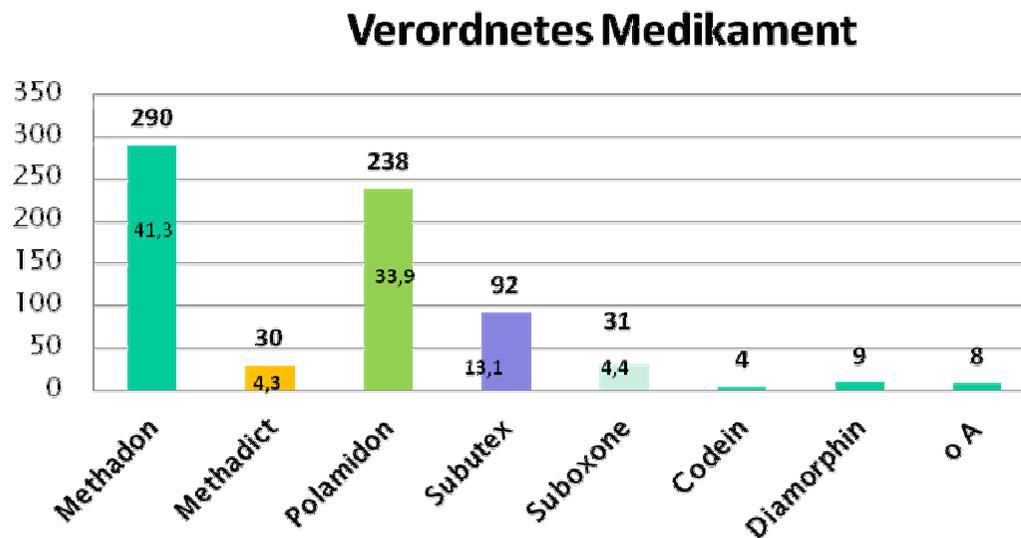
Dauer der Substitution



■ < 1 Jahr ■ 1-3 Jahre ■ 3-5 Jahre ■ > 5 Jahre □ o A

Das Arzt-/Patientenverhältnis aus Sicht der Patienten

Medikament der Wahl?



- Ein Viertel der Befragten (170/24%) erhalten nach eigener Einschätzung nicht das Medikament ihrer Wahl.

Das Arzt-/Patientenverhältnis aus Sicht der Patienten

Die Behandlungsqualität

- **71% der Befragten geben an, dass Fehlverhalten (*u.a. Beikonsum, ungebührliches Verhalten*) mit Sanktionen (*keine Vergabe, Dosisreduktion*) bestraft wird. 53% haben selbst bei versäumten Vergabezeiten mit Sanktionen zu rechnen.**
- **Zufriedenheit: Anzahl der Arztkontakte \bar{x} 6,2 von 10 Punkte.**
- **Zufriedenheit: Begleitbehandlung \bar{x} 5,9 von 10 Punkte**

Das Arzt-/Patientenverhältnis aus Sicht der Patienten

Die Behandlungsqualität II

- 33 % schätzen Praxisatmosphäre als unfreundlich oder gleichgültig ein.
- Datenschutz genießt keinen hohen Stellenwert (25%)

Umgang wenig motivierend, empathisch und selbstwertsteigernd

Wunsch nach wirklicher „Behandlung“ von Erkrankungen wird nicht erfüllt.



**Folgerung aus Patientensicht:
Flexibilisierung/Individualisierung der Behandlung und
Betreuung**

**Niedrigschwellige Substitution: anforderungsarm,
langfristig /lebenslang, wenige Dosisänderungen,**

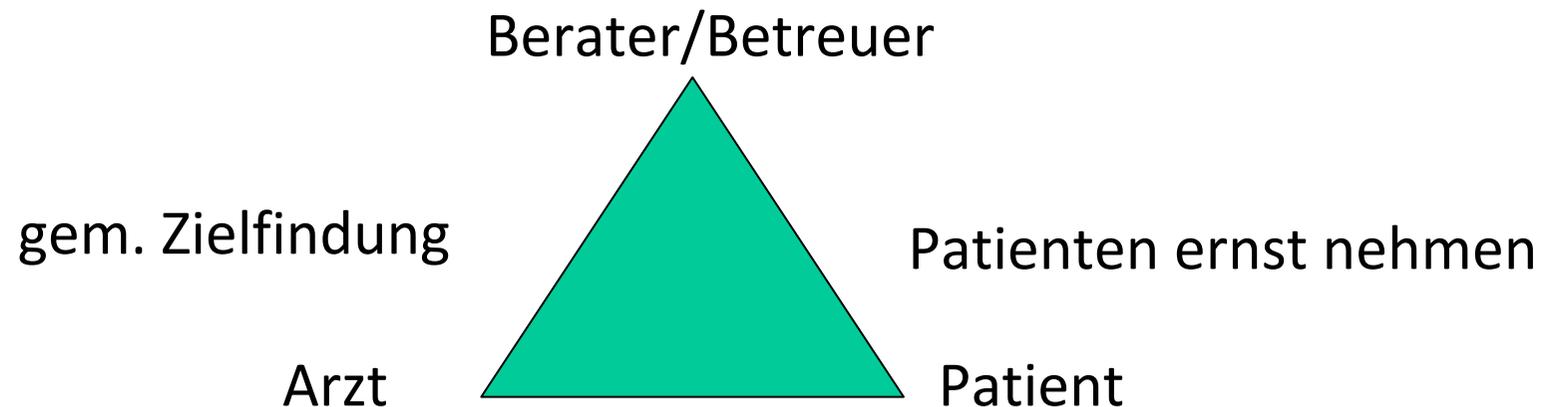
**Flexible Take Home Regelungen und Öffnungszeiten der
Praxis für berufstätige, stabile Patienten**



Das Arzt-/Patientenverhältnis aus Sicht der Patienten

Flexibilisierung/Individualisierung der Behandlung und Betreuung

- engere Kooperation zwischen Medizin und PSB ist im Sinne des Patienten notwendig



Das Arzt-/Patientenverhältnis aus Sicht der Patienten

Flexibilisierung/Individualisierung der Behandlung und Betreuung

- Soziale Teilhabe durch Arbeit u. Beschäftigung
- Kontakte zu Arbeitgebern aus Dienstleistung und Handwerk knüpfen um eine wirkliche Reintegration zu ermöglichen (keine speziellen „Substiarbeitsprojekte“)
- Altersentwicklung würdigen: geringere Mobilität, Behandlungs- und Betreuungsziele anpassen

Das Arzt-/Patientenverhältnis aus Sicht der Patienten

Zusammenfassung

- **medizinische und psychosoziale Bereiche sollten Substituierte enger in Therapie- und Zielfindung einbeziehen, Empowerment, individualisierte Behandlung bedeutet Wertschätzung**
- **Realitäten anerkennen: Dauerbehandlung bedingt durch Alter und Multimorbidität zulassen** (lebensbegleitende Substitution Vermeidung von Abdosierungen und Entzugsversuchen, Wechsel des Medikaments),
- **Gesetzliche Spielräume erweitern um mehr Flexibilität zu ermöglichen**

Das Arzt-/Patientenverhältnis aus Sicht der Patienten

www.jes-bundesverband.de/drogenkurier

Ausgabe 2-2012

Dirk.Schaeffer@dah.aidshilfe.de

